INHALTSVERZEICHNIS

1. Einleitung:.....3

Teil I: Rekonstruktion der stadtrömischen insulae, der dortigen Wohnverhältnisse und deren bautechnische Ursachen:**Fehler! Textmarke nicht definiert.**

2. Zum Begriff der insula: .....**Fehler! Textmarke nicht definiert.**

3. Baumaterialien und ihr Zusammenwirken beim insula – Bau:**Fehler! Textmarke nicht definiert.**

3.1. Bauholz: .....**Fehler! Textmarke nicht definiert.**

3.2. Bruchstein: .....**Fehler! Textmarke nicht definiert.**

3.3. Ziegel: .....**Fehler! Textmarke nicht definiert.**

3.4. Fachwerk (opus craticium): .....**Fehler! Textmarke nicht definiert.**

3.5. opus caementicium: .....**Fehler! Textmarke nicht definiert.**

3.6. Mauertypen: .....**Fehler! Textmarke nicht definiert.**

3.7. Aufbau und Nutzung einer insula:**Fehler! Textmarke nicht definiert.**

4. Architekt: Idealbild und historische Wirklichkeit:**Fehler! Textmarke nicht definiert.**

5. Wohnverhältnisse in einer insula: ....**Fehler! Textmarke nicht definiert.**

5.1. Wohnungsgröße und -belegung:**Fehler! Textmarke nicht definiert.**

5.2. Wohnungsausstattung: .....**Fehler! Textmarke nicht definiert.**

5.3. Zustand und Instandhaltung der Wohnungen:**Fehler! Textmarke nicht definiert.**

5.4. Brand- und Einsturzgefahr: .....**Fehler! Textmarke nicht definiert.**

6. Wohnumfeld: .....**Fehler! Textmarke nicht definiert.**

6.1. Gäßchen und Straßen: .....**Fehler! Textmarke nicht definiert.**

6.2. Geschäfte, Wirtshäuser und Bäder:**Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Teil II: Ökonomische Ursachenanalyse:...**Fehler! Textmarke nicht definiert.**

7. Die Überbevölkerung Roms:.....**Fehler! Textmarke nicht definiert.**

7.1. Definition des Begriffes ‘Überbevölkerung’:**Fehler! Textmarke nicht definiert.**

7.2. Versuche einer quantifizierenden Bestimmung der Bevölkerungszahl:.....**Fehler! Textmarke nicht definiert.**

7.3. Dokumentation der Faktizität des Problems unter Verzicht einer exakten Quantifizierung: .....**Fehler! Textmarke nicht definiert.**

8. Mieter:.....**Fehler! Textmarke nicht definiert.**

8.1. Rechtliche Grundlagen: locatio conductio rei:**Fehler! Textmarke nicht definiert.**

8.2. Wirtschaftliche Position: .....**Fehler! Textmarke nicht definiert.**

8.2.1. Miethöhe und -zahlung: absolute Höhe und Vergleich mit anderen Preisen: .....**Fehler! Textmarke nicht definiert.**

8.2.2. Einkommenssituation: Verdienstmöglichkeiten und Arbeitsmarktsituation: .....**Fehler! Textmarke nicht definiert.**
9. Bauherr und Bauunternehmer: .....**Fehler! Textmarke nicht definiert.**
9.1. Rechtliche Grundlagen: stipulatio und locatio conductio operis: .....**Fehler! Textmarke nicht definiert.**
9.2. Ökonomische Interessen von beiden Parteien und ihre tendenziellen Wirkungsrichtungen auf das qualitative und quantitative Angebot von Wohnraum: .....**Fehler! Textmarke nicht definiert.**
9.2.1. Gleichgerichtete Interessen:**Fehler! Textmarke nicht definiert.**
9.2.1.1. Kurze Bauzeit:.....**Fehler! Textmarke nicht definiert.**
9.2.1.2: Geringe Materialkosten:**Fehler! Textmarke nicht definiert.**
9.2.1.3. Intensive Bodennutzung:**Fehler! Textmarke nicht definiert.**
9.2.2. Divergierende Interessen: ...**Fehler! Textmarke nicht definiert.**
9.2.3. Auswertung:.....**Fehler! Textmarke nicht definiert.**
10. Vermieter: .....**Fehler! Textmarke nicht definiert.**
10.1 Kapitalrendite: Mieteinnahmen, Kosten und Risiken:**Fehler! Textmarke nicht definiert.**
10.2. Alternative Kapitalanlagen: .....**Fehler! Textmarke nicht definiert.**
11. Bewertung der Marktposition der Mieter und Vermieter unter Zuhilfenahme mikroökonomischer Erklärungsansätze:**Fehler! Textmarke nicht definiert.**
12. Schlußwort:.....**Fehler! Textmarke nicht definiert.**
13. Abkürzungsverzeichnis:.....**Fehler! Textmarke nicht definiert.**
14. Literaturverzeichnis: .....**Fehler! Textmarke nicht definiert.**
14.1. Fachliteratur zur Alten Geschichte:**Fehler! Textmarke nicht definiert.**
14.2. Fachliteratur zu den modernen Wirtschaftswissenschaften:**Fehler! Textmarke nicht definiert.**
15. Anhang: Photographien:.....**Fehler! Textmarke nicht definiert.**

1. Einleitung:

Das klassische römische Haus (domus), wie es uns Vitruv im sechsten Buch seines Werkes „de architectura“ beschreibt und es in Form zahlreicher Überreste aus Pompeii und Herculaneum[1] erhalten geblieben ist, bestand aus zwei Teilen: dem atrium, welches mit seinen umliegenden Räumen den antiken, italischen Ursprung darstellt und dem peristylium, das auf griechische Vorbilder zurückzuführen ist.[2] Es entwickelte sich im wesentlichen horizontal, obwohl sich teilweise über dem Erdgeschoß weitere Nebenräume befanden. Demgegenüber dominierte in Rom, spätestens seit den Tagen der ausgehenden Republik, eindeutig das mehrstöckige Mietshaus (insula).[3] Es entwickelte sich im Unterschied zur domus vertikal.[4]

Eine umfassende wissenschaftliche Untersuchung zu den Wohnquartieren der plebs urbana - den stadtrömischen insulae einfachen bis normalen Standards - im Zeitraum von der ausgehenden Republik bis einschließlich zu den Severern existiert bisher nicht. Vor allem fehlt eine Auseinandersetzung mit den Ursachen ihrer oft äußerst mangelhaften Qualität gänzlich, insbesondere im Hinblick auf wirtschaftliche Implikationen[5] und der damit zusammenhängenden Herausarbeitung von relevanten Bezugsgrößen wie den Mieteinnahmen oder den Herstellungskosten pro Quadratmeter.

In der vorliegenden Arbeit ist der oben angeführte Zeitraum gewählt worden, weil in diesem meist eine hohe Geldwertstabilität herrschte,[6] welche für die ökonomische Auswertung überlieferter Zahlenwerte von entscheidender Bedeutung ist, um sinnvolle Bezüge zwischen Kosten- und Einnahmegrößen herstellen zu können.[7] Diese Stabilität der Währung fällt aber auch mit einer sehr großen Konstanz der wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse in der Stadt Rom zusammen und ist dementsprechend ein Ausdruck für die im wesentlichen gleichbleibenden Lebensbedingungen der plebs urbana, ins-

---

[1] Pompeii VI, 3, 21; VI, 5 14; Herculaneum V, 3 - 4; V, 34 - 35; vgl. hierzu: A. Wallace - Hadrill: Houses and society in Pompeii and Herculaneum. Princeton 1994, passim

[2] Vgl. hierzu: U. E. Paoli: Das Leben im alten Rom. München[3]1979, 75 - 78

[3] Vitr. 2, 8, 17; Cic. Leg. Agr. 2, 96; Att. 14, 9 und 15, 17

[4] Vitr. 2, 8, 17; Martial. 7, 20; Iuv. 3, 190 - 199; Strab. 5, 3, 7; Tert. Adv. Val. 7

[5] Wirtschaftswissenschaftliche Fachtermini werden in den jeweiligen Kapiteln kurz erklärt.

[6] In der Zeit der Bürgerkriege äußerte sich die geringere Wertstabilität des Geldes in deutlich höheren Schuldzinssätzen; vgl. hierzu unten: 8.2.1.: Miethöhe und -zahlung: absolute Höhe und Vergleich mit anderen Preisen sowie 10.2.: Alternative Kapitalanlagen

[7] Vgl. unten: 8.2.: Wirtschaftliche Position (der Mieter); 10.1.: Kapitalrendite: Mieteinnah-

besondere hinsichtlich ihrer Wohnunterkünfte.[8] Diese Tatsache ist u.a. ein Resultat kaum aufgetretener Veränderungen sowohl hinsichtlich der Bevölkerungszahl[9] und damit der Nachfrage nach Wohnraum als auch des technischen Wissensstandes.[10]

Die Fachliteratur beschäftigt sich zum einen mit bautechnisch-architektonischen Fragen. In diesem Zusammenhang wird fast ausschließlich auf Ausgrabungsergebnisse aus Ostia rekurriert,[11] wobei sich die entsprechenden archäologischen Untersuchungen auf eine beschreibende Rekonstruktion des inneren und äußeren Aufbaues dieser Bauwerke beschränken, ohne dabei näher auf den Zustand stadtrömischer insulae und dessen bautechnische Ursachen einzugehen.[12] Andererseits werden die Lebensbedingungen der plebs urbana vor allem anhand von literarischen Quellen erörtert, welche von zeitgenössischen Autoren wie z.B. Horaz, Strabo, Martial, Juvenal, Tacitus etc. stammen.[13] Dabei treten bautechnisch-architektonische Probleme stark in den Hintergrund oder werden überhaupt nicht erwähnt. Ebenfalls sind in der wissenschaftlichen Literatur weder Analysen ökonomischer Interessen und Möglichkeiten von Bauherren, Bauunternehmern, Vermietern,

---

[8] Vgl. unten: 5.: Wohnverhältnisse in einer insula sowie 6.: Wohnumfeld

[9] Vgl. unten: 7.: Die Überbevölkerung Roms

[10] Vgl. unten: 3.: Baumaterialien und ihr Zusammenwirken beim insula - Bau sowie 4.: Architekt: Idealbild und historische Wirklichkeit

[11] Zur Relevanz von Ausgrabungsergebnissen aus Ostia, Pompeii und Herculaneum für die stadtrömische Bauweise vgl. unten: 3.: Baumaterialien und ihr Zusammenwirken beim insula - Bau sowie 5.: Wohnverhältnisse in einer insula

[12] Lediglich die zumeist sehr schlechte Qualität der Mietshäuser in Rom, verbunden mit häufigen Bränden und Zusammenbrüchen dieser Gebäude, wird allgemein konstatiert: vgl. hierzu z.B.: A. Boethius: Remarks on the Development of Domestic Architecture in Rome, in: AJA 24. 1934, 158 - 170; R. Calza, E. Nash: Ostia. Florenz 1959; J. E. Packer: The Insulae of Imperial Ostia (Diss.). Berkeley 1964; ders.: Housing and Population in Imperial Ostia and Rome, in: JRS 57. 1967, 80 - 95; ders.: The Insulae of Imperial Ostia. Rom 1971; ders.: Middle Lower Class Housing in Pompeii and Herculaneum. A Preliminary Survey, in: B. Andreae und H. Kyrieleis (Hrsg.): Neue Forschungen in Pompeii. Recklinghausen 1975, 133 - 146; F. Rakob: Bautypen und Bautechnik, in: P. Zanker (Hrsg.): Hellenismus in Mittelitalien. Göttingen 1976, 366 - 386; H. - O. Lamprecht: Opus caementitium. Bautechnik der Römer. Düsseldorf ^{2}1985; E. Brödner: Wohnen in der Antike. Darmstadt 1989

[13] Vgl. hierzu beispielsweise: Z. Yavetz: Die Lebensbedingungen der plebs urbana im republikanischen Rom, in: H. Schneider (Hrsg.): Zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der späten Republik. Darmstadt 1976, 98 - 123; U. E. Paoli: Das Leben im alten Rom. München ^{3}1979; G. Alföldy: Römische Sozialgeschichte. Wiesbaden ^{3}1984; H. Wallace-Hadrill: The Social Structure of the Roman House, in: PBSR 56. 1988, 43 - 97; J. E. Stambaugh: The Ancient Roman City. Baltimore - London ^{2}1989; W. Will: Der römische Mob. Soziale Konflikte in der späten Republik. Darmstadt 1991; C. Neumeister: Das antike Rom. Ein literarischer Stadtführer. München 1991; B. Kühnert: Zur sozialen Mobilität in der späten römischen Republik: ordo equester, in: Klio 72. 1990, 144 - 150; dies.: Die plebs urbana der späten römischen Republik. Ihre ökonomische Situation und soziale Struktur (Diss.). Berlin 1991; dies.: Die plebs urbana bei Horaz, in: Klio 73. 1991, 130 - 142; J. Carcopino: Rom.

Architekten und Mietern noch die daraus resultierenden qualitativen sowie quantitativen Wirkungsrichtungen hinsichtlich dieser Wohnunterkünfte zu finden.

Zu verschiedenen Einzelaspekten, welche die hier zu behandelnde Thematik berühren, existieren zahlreiche Spezialuntersuchungen, wie z.B. zu Architekten bzw. zur Architekturtheorie,[14] zu rechtlichen Problemstellungen,[15] zu unterschiedlichen wirtschaftshistorischen Aspekten[16] oder zu Fragen der

---

[14] Vgl. hierzu u.a.: A. Boethius: Remarks on the Development of Domestic Architecture in Rome, in: AJA 24. 1934, 158 - 170; ders.: Vitruvius and the Roman Architecture of his Age, in Dragma, Festschrift M. P. Nilson. Lund 1939, 114 - 143; ders.: Roman and Greek Town Architecture. Göteborg 1948; M. Wheeler: Roman Art and Architecture. London 1964; W. MacDonald: The Architecture of the Roman Empire. New Haven 1965; A. G. McKay: Vitruvius. Architect and Engineer. Building and building techniques in Augustean Rome. Rom 1978; H. - W. Kruft: Geschichte der Architekturtheorie von der Antike bis zur Gegenwart. München 1984; W. Müller: Architekten in der Welt der Antike. München 1989; H. Knell: Vitruvs Entwurfsvorschriften zum Profanbau, in: RhM 92. 1985, 169 - 200; ders.: Vitruvs Architekturtheorie. Versuch einer Interpretation. Darmstadt 1991; M. Donderer: Die Architekten der späten römischen Republik und der Kaiserzeit. Epigraphische Zeugnisse. Erlangen 1996

[15] Hierzu seien beispielhaft folgende Titel genannt: R. Samter: Probatio operis, in: ZRG (R) 26. 1905, 125 - 144; T. Mayer - Maly: Locatio Conductio. Wien 1956; J. A. C. Thomas: Reflections on Building Contracts, in: RIDA 18. 1971, 673 - 689; I. Molnár: Verantwortung und Gefahrtragung bei der locatio conductio zur Zeit des Prinzipats, ANRW II 14. 1985, 583 - 680; P. Jörs, W. Kunkel, L. Wenger: Römisches Recht. In vierter, neu bearbeiteter Auflage von H. Honsell, T. Mayer - Maly, W. Selb. Berlin - Heidelberg - New York - London - Paris - Tokio 1987; S. D. Martin: The Roman Jurists and the Organization of Private Building in the Late Republic and Early Empire. Brüssel 1989; P. Ries: Bauverträge im römischen Recht (Diss.). München 1989; P. Blaho: Die Gestaltung des römischen Privatrechts, in: Klio 72. 1990, 234 - 245 J. M. Rainer: Zur locatio conductio: Der Bauvertrag, in: ZRG (R) 109. 1992, 505 - 525

[16] Vgl. hierzu z.B.: M. Rostovtzeff: The Social and Economic History of the Roman Empire. Bearbeitet von P. M. Fraser. Oxford [2]1957; T. Frank: Rome and Italy of the Empire, in: T. Frank (Hrsg.): An Economic Survey of Ancient Rome Bd. 5. New Jersey 1959; M. Crawford: Geld und Austausch in der Römischen Welt, in: H. Schneider (Hrsg.): Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Römischen Kaiserzeit. Darmstadt 1981, 258 - 279; F. De Martino: Wirtschaftsgeschichte des Alten Rom. München 1985; T. Pekáry: Probleme der Erforschung antiker Währungs- und Finanzgeschichte, in: MBAH 5. 1986, 106 - 115; C. Nicolet: Rendre à César. Economie et société dans la Rome antique. Paris 1988; P. Garnsey, R. Saller: Das römische Kaiserreich. Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur. London - Berkeley - Los Angeles - Reinbek 1989; J. H. D'Arms: Commerce and Social Standing in Ancient Rome. Cambridge (Mass.) - London 1981; ders.: Italien, in: F. Vittinghoff (Hrsg.): Europäische Wirtschafts- und Sozialgeschichte in der römischen Kaiserzeit. Stuttgart 1990, 375 - 426; C. Howgego: The Supply and Use of Money in the Roman World from 200 B.C. to A.D. 300, in: JRS 82. 1992, 1 - 31; H. Kloft: Die Wirtschaft der griechisch-römischen Welt. Eine Einführung. Darmstadt 1992; M. I. Finley: Die antike Wirtschaft. München [3]1993; L. De Ligt: Fairs and markets in the Roman Empire: economic and social aspects of periodic trade in a pre - industrial society. Amsterdam 1993; J. M. Frayn: Markets and fairs in Roman Italy: their social and economic importance from the second century B.C. to the third century A.D. Oxford 1993; R. P. Duncan - Jones: The Economy of the Roman Empire. Quantitative Studies. Cambridge - London - New York - New Rochelle - Melbourne - Sydney [2]1982; ders.: Structure

Bevölkerungszahl antiker Großstädte.[17] Eine wissenschaftliche Untersuchung, welche die aufgeführten Einzelaspekte in einen ursächlichen Zusammenhang mit der Bauweise römischer Mietshäuser und den daraus resultierenden Lebensverhältnissen sozialer Unterschichten stellt, existiert bisher nicht. Vor allem wurden bei dieser Thematik bisher keine modernen wirtschaftswissenschaftlichen Erklärungsansätze zu Hilfe genommen.
Im ersten Teil dieser Arbeit erfolgt eine Rekonstruktion der stadtrömischen insulae, welche häufig mit gravierenden Mängeln, u.a. wegen der Verwendung minderwertiger Baumaterialien, behaftet waren. Im darauffolgenden zweiten Teil werden die ökonomischen Ursachen für die damaligen Mißstände analysiert, wobei moderne wirtschaftswissenschaftliche Erklärungsansätze herangezogen werden.
Zunächst ist der Begriff der 'insula' als Bezeichnung für ein mehrstöckiges Mietshaus zu klären. Danach werden die verwendeten Materialien und ihr Zusammenwirken beim insula - Bau behandelt, wobei erstmals detailliert die genauen Wirkungszusammenhänge zwischen benutzten Baustoffen und der mangelhaften Solidität von Mietshäusern geklärt werden soll. Hierfür wird sowohl auf die Ausgrabungsergebnisse aus Ostia, Pompeii und Herculaneum als auch auf entsprechende literarische Überlieferungen - hauptsächlich auf Vitruvs Werk „de architectura" - zurückgegriffen. Daraufhin ist die Rolle der Architekten zu beleuchten, um aufzuzeigen, inwieweit die häufig äußerst beklagenswerte Qualität der römischen insulae keineswegs auf mangelndes technisches Wissen der Zeit zurückzuführen ist, sondern auf Fehlleistungen unqualifizierter Personen, welche, trotz völlig unzureichender Sachkenntnis, aus Gewinnsucht fast jeden Bauauftrag annahmen. Eine entscheidende Quellengrundlage bildet, neben weiteren literarischen Überlieferungen, wiederum Vitruvs Werk „de architectura", worin eindrucksvoll der hohe damalige theoretische Kenntnisstand dokumentiert wird. Anschließend folgt eine Darlegung der Wohnverhältnisse in einer solchen

---

[17] Vgl. hierzu z.B.: R. Pöhlmann: Die Überbevölkerung der antiken Großstädte. Leipzig 1884; J. Beloch: Die Bevölkerung der Griechisch-Roemischen Welt. Leipzig 1886; ders.: Die Bevölkerung Italiens im Altertum, in Klio 3. 1903, 471 - 490; W. J. Oates: The Population of Rome, in: CPh 29. 1934, 101 - 116; G. Calza, G. Lugli: La popolazione di Roma antica, in: BCAR 69. 1941, 142 - 165; A. von Gerkan: Die Einwohnerzahl Roms in der Kaiserzeit, in: MDAI (R) 55. 1940, 149 - 195; ders.: Weiteres zur Einwohnerzahl Roms in der Kaiserzeit, in: MDAI (R) 58. 1943, 213 - 243; F. G. Maier: Römische Bevölkerungsgeschichte und Inschriftenstatistik, in: Historia 2. 1953, 319 - 351; P. A. Brunt: Italian Manpower 225 B.C. -

insula: angefangen mit der Wohnungsgröße und -belegung, gefolgt von der Ausstattung, dem Zustand und der Instandhaltung sowie schließlich der Brand- und Einsturzgefahr. In diesem Zusammenhang soll nochmals verdeutlicht werden, inwiefern bautechnische Mängel die häufig sehr mangelhafte Solidität dieser Unterkünfte verursachten. Abgeschlossen wird der erste Teil mit der Beschreibung des Wohnumfeldes der insulae, nämlich der Gäßchen und Straßen, der Geschäfte, Wirtshäuser und Bäder. In den beiden letzten Kapiteln dieses Teiles bilden neben Ausgrabungsergebnissen verstärkt literarische Überlieferungen die Quellenbasis.

Der zweite Teil, eine ökonomische Ursachenanalyse der Wohn- und Lebensverhältnisse der plebs urbana, beginnt mit der Darstellung der starken Belastung des Wohnungsmarktes durch die Überbevölkerung Roms, wobei zunächst eine Definition dieses Begriffes vorzunehmen ist, um daran die historische Situation, soweit sie sich aufgrund der Quellen rekonstruieren läßt, zu messen. Danach ist auf die Mieter einzugehen. Zuerst soll deren rechtliche Situation, vor allem anhand der entsprechenden juristischen Überlieferung, beschrieben werden, da diese den Handlungsrahmen für jene Marktteilnehmer markierte. Zur Herausarbeitung ihrer wirtschaftlichen Position ist zunächst die *absolute Miethöhe*, insbesondere der Quadratmeterpreis, zu ermitteln. Dieser Wert soll daraufhin mit anderen Preisen sowie den Verdienstmöglichkeiten in verschiedenen Berufen einschließlich der Arbeitsmarktsituation verglichen werden, um die für Analysezwecke relevanten *relativen Preise* herauszuarbeiten. Diese Vorgehensweise ist aufgrund der sehr hohen Preisstabilität in dem hier untersuchten Zeitraum zulässig. Neben der epigraphischen und juristischen Überlieferung stellen auch zahlreiche literarische Quellen die Erkenntnisgrundlage dar. Anschließend erfolgt die Erörterung des rechtlichen Rahmens und der gleichgerichteten sowie divergierenden ökonomischen Interessen von Bauherren und Bauunternehmern einschließlich der daraus resultierenden Wirkungen auf das qualitative und quantitative Angebot von Wohnraum. Dabei sollen erstmals im Rahmen einer wissenschaftlichen Untersuchung die im ersten Teil aufgezeigten bautechnischen Mängel der insulae in einen ökonomischen Begründungszusammenhang gestellt und deren Folgen auf den römischen

bilden ebenfalls Rechtsquellen und weitere literarische Überlieferungen. Hiernach sind die Größenordnungen der Kapitalrenditemöglichkeiten der Vermieter zu errechnen, indem die Mieteinnahmen, die Herstellungskosten pro Quadratmeter sowie die Risiken in ein Verhältnis zueinander gesetzt werden und dabei Elemente der Kostenrechnung Eingang in diese Untersuchung finden. Mit ihrer Hilfe soll zum ersten Mal betriebswirtschaftlich nachgewiesen werden, daß es für die Vermieter wirtschaftlich zweckrational war, in ihren insulae kurzfristige Kapitalanlagen zu sehen und darin ein entscheidender Grund für deren qualitative Mängel zu suchen ist. Nachfolgend werden die errechneten Renditegrößen mit alternativen Kapitalanlagen verglichen, um deren Größenordnung besser historisch einordnen zu können. Die Quellengrundlage besteht in diesem Kapitel sowohl aus Ausgrabungsergebnissen als auch aus epigraphischen sowie literarischen Zeugnissen einschließlich der juristischen Überlieferung. Danach soll eine Bewertung der Marktposition der Mieter und Vermieter vorgenommen werden, wobei erstmalig mikroökonomische Erklärungsansätze für eine althistorische Fragestellung angewendet werden.[18] Hierdurch sollen die ökonomischen Ursachen für die beklagenswerte Situation auf dem stadtrömischen Immobilienmarkt bezüglich der einfachen Unterkünfte der plebs urbana eine Bestätigung auch aus volkswirtschaftlicher Sicht erfahren. In diesem Zusammenhang wird nochmals zu unterstreichen sein, über wie wenig Spielraum einzelne Marktteilnehmer, sei es von der Nachfrager- oder auch Anbieterseite, verfügten, wollten sie weiterhin am örtlichen Marktgeschehen einigermaßen erfolgreich teilnehmen. Im Schlußwort erfolgt ein zusammenfassender und bilanzierender Überblick der in dieser Arbeit erbrachten Forschungsergebnisse.

[18] Makroökonomische Modelle sind hingegen schon häufiger angewandt worden. Einen gelungenen Versuch diesbezüglich stellt die Dissertation von Hans - Ulrich von Freyberg